

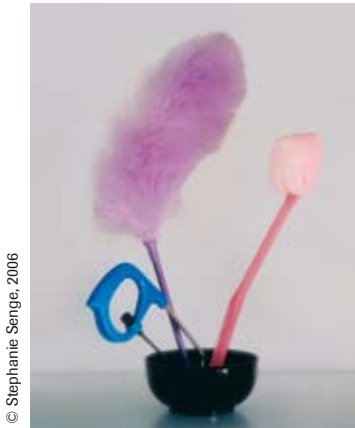
Einladung zur Vernissage

100 ¥ – Frisches aus Japan

30. September 06, ab 18h*

01. Oktober bis 10. November 06

Zum Artforum (01.–04.10.) von 9-13h und 16-20h,
außerdem nach Vereinbarung (Tel./mail)



© Stephanie Senge, 2006

Stephanie Senge

Fotografie, Zeichnungen
Objekte, Installation

Einführung: **Dr. Gregor Häfliger**

Die Münchner Künstlerin **Stephanie Senge**, die sich bereits in zahlreichen Installationen und Ausstellungen mit der überproduktiven Warenwelt, der Konsumsucht sowie dem Phänomen der Messies (mess = Unordnung) beschäftigt hat, ist momentan einer dezidiert zeitgenössischen Version von Ikebana auf der Spur. Während eines 6monatigen DAAD-Stipendiums in Tokyo erlernte Stephanie Senge (Diplom 2003 an der Münchner Akademie bei Olaf Metzel) die japanische Blumensteckkunst des **Ikenobo Ikebana**, genauer gesagt deren Spielarten ›Freestyle‹, ›Moribana‹ sowie ›Shoka‹ und wendet nun die traditionelle Technik auf billigbunte Materialien an, wie man sie in 100Yen-Shops (vergleichbar mit 99 Cent-Shops) erwerben kann.

Erstmals zeigt sie in der 18m Galerie für Zahlenwerte die fotografischen und skulpturalen Ergebnisse dieser Umdeutung, ein Spagat zwischen Tradition und Innovation: wunderschöne Arrangements, die trotz strenger Anordnung den Trash-Charakter ihrer Komponenten nie ganz verleugnen. In eine prekäre ästhetische Balance gebracht, weisen sie auch auf die Paradoxie der auf den ersten Blick nützlichen Gegenstände hin, die zwar kaum Geld kosten, die letzten Endes aber keiner wirklich braucht. Neben **Schaukästen** mit den ›Originalen‹ werden über 1m große **Photos** der Ikebanas gezeigt, die – vor weißem Grund und überlebensgroß – eine fast sakrale Ästhetisierung erfahren.

Ein besonderer Blickfang wird die gemeinhin Blumen-Ikebanas und Schriftrollen vorbehaltene **Tokonoma-Nische** sein: ›3 Minutes Happiness‹ verspricht Senge dem Betrachter mit ihrem auf Saison und Atmosphäre abgestimmten Arrangement aus diversen Objekten.

Für ihre noch in Tokyo entstandene 30-teilige Photoserie **Diary** paarte sie jeweils die Jahreszeit repräsentierende japanische Blumen mit Dingen aus ihrem momentanen Lebensumfeld. Schließlich ist auch noch eine Photographie aus der Serie **Homestories** zu sehen, die in der Galerie 18m entstand.

Im Wohnambiente der Galerie 18m findet Stephanie Senges Hommage an Japans Kultur durch die Anbindung an den tagtäglichen Umgang mit den Haushaltsgegenständen ihren idealen Ort – wobei ich nicht verleugnen möchte, daß ich mich freue, berichten zu können, daß Stephanie Senge ihre Arbeiten einen Monat später mit der Galerie Six Friedrich/Lisa Ungar auf der **New Talents Show der Art Cologne** vorstellen wird!

Für weitere Auskünfte stehe ich gern zur Verfügung, printfähige Daten können jederzeit angefordert werden.
Viele Grüße!

Julie August

*

Keine Ausnahme ohne Regel: ausnahmsweise ist die Eröffnung nicht an einem 18., sondern – zum Kunstherbst – am 30. September. Trotzdem wird der 18. weiterhin gepflegt: am **18. Oktober, 20h** mit einer **Ikebana-Performance** von **Stephanie Senge** und einem Vortrag von **Dr. Wolfgang Ullrich: »Kunst als Lehre?«** Bitte schon vormerken!

Printfähige Daten sind erhältlich von folgenden Bildern:
Ikebana-Photoarbeiten



Säge Moribana



Ketten Freestyle



Schuhlöffel Shoka



Rechen Moribana



Schaufel Shoka



Küchen Shoka



Putzbürsten Shoka

Diaries



Nr. 27 Taschen.Shoka



Nr. 14 3min.happyness.Shoka



Sonnbrillen.Shoka